

Klagenfurt: Neue Arbeiten von Alex Amann bis 20. Dezember in der Galerie 3

# Das Geheimnis des Begehrens

Weite. Licht. Struktur. Dazwischen Sinnlichkeit, Ästhetik und dieser Hauch von Geheimnis, der das Reale mit dem Abgründigen benetzt. In der Galerie 3 wuchtet sich mit Alex Amann ein grandioser Maler mit impressionistischem Gestus ins Blickfeld, der sich ganz dem Begehren verschrieben hat.

Er hat keine Angst vor der Schönheit. Sie ist der Mörtel, der seine Landschaften, Stilleben, Blumen und Akte im Innersten

Alex Amann: Klassische Malkunst im Zeichen von Natur, Landschaft, Mensch.

VON IRINA LINO

zusammenhält. Müßig zu erwähnen, dass es damit nicht getan ist. Sonst wären wir bei nichts anderem als akademischen Fingerübungen und glattgeschönter Gefälligkeit. Und davon sind die Ölbilder des in Paris und Nötsch lebenden Kärntners weit entfernt.

Was also macht großformatige Nacktheit, die die Verheißung perfekter weiblicher Körper mit der Raffinesse gestischer Zurückhaltung befeuert, so traumschwer? Warum haftet dem virtuosen Spiel mit kompositorischen Möglichkeiten von Bildaufbau und -gestaltung trotz geometrischer Dichte so viel Leichtigkeit und Poesie an? Und warum sind Früchte und Blumen, Landschaften und Klippen so (be)greifbar und dabei doch so fremd? Vielleicht liegt es am Begehren eines Mannes, der das Vergäng-

liche festhalten möchte. Diesen einen Moment, der ihn berührt, den er bettet. Dort, wo der entleerte, manchmal geteilte Bildgrund das Reale verschiebt – hin zur Imagination. Und zur Magie. Ergänzt von Hauskünstlern mit kleinen, feinen Werken im Kabinett, bis 20. Dezember eine Ausstellung, die länger prickelt als man schaut.



Fotos: Galerie 3/Neumüller



Kurz vor der Vernissage noch übermalt: Stilleben mit Früchten

## Top Saison der Musikwochen Millstatt: Klang-Patchwork

Wie erfreulich: Jedes Jahr geht die musikalische Rechnung von Millstatt-Intendant Bernhard Zlanabitzig besser auf, obwohl der Blick aufs bunt gemischte Programm zu Saisonbeginn so manches Fragezeichen auftauchen lässt. Doch der Erfolg bei Publikum und Presse gibt dem Pädagogen und Chorspezialisten recht und man darf sich wohl schon jetzt auf 2015 freuen!

Was immer Zlanabitzig da aus dem Hut zaubern wird, sollte je nach Genre sein Publikum finden. In der heurigen Saison kamen insgesamt rund 6.000 Besucher zu 29 Konzerten im und um Stift Millstatt. Die Singgemeinschaft Oisternig unter Christof Mörtl setzte im Oktober den fulminanten Schlusspunkt unter die im Mai begonnene Konzertreihe.

Als Gäste hatte der exzellente Chor die Sopranistin Ursula Langmayr und den Jazz – Pianisten Tonč Feinig ins Programm eingebaut. Jubel folgte dem Hörgenuss genauso wie bei den vielen Höhepunkten der Saison, darunter „Cello Argentino“ mit Friedrich Kleinhapfl und Andreas Woyke, das Eröffnungskonzert mit der Academia ars musicae mit Geiger Luka Ljubas unter Rick Stengards, die Junge Philharmonie Wien mit Ildiko Raimondi unter Michael Lessky, das überausverkaufte Internatio-

nale Gitarrenfestival, die Feuerinsel unter „Stoarkstrom“, das Klaviertrio Mille Suoni, Erwin Belakowitsch' Liedkunst, die Orgel- und Kerzenlichtkonzerte.

Das eingespielte, von Elke Zerava angeführte Team des Intendanten ist wie die attraktive Lage des Stifts am See mit Parkplatz und naher Autobahn wohl auch an der Beliebtheit der Musikwochen mitbeteiligt.

Andrea Heim

### THEATER & Konzerte

KLAGENFURT: Stadttheater: Sa: „Die Fledermaus“, 19.30. – ORF-Theater: Sa: „Boeing, Boeing“, 20. – raj: Sa: Time travelers, 20. – VILLACH: neubuehn Sa: „Soll und Haben“, 20. – FELDKIRCHEN: Amthof: Sa/So: „aufgegebener quergespielt“, 19, 20. – FERLACH: Sa: „Sind Sie richtig“, 20; So: 15. – ST. ANTON: Kultursaal: Sa: Stadtkapelle und Sinfonieorchester, 19.30. – VELDEN: Sa: Alen Brentini & Sex Teatr, 21. – VÖLKERMARKT: step: Stress Brothers, 20.30. – ASSLING: Sa/So: Theater, 20. – TESSLACH: Sa: „Tohuwabo“